

erläutert worden sind. Im Band Unterfranken werden von 477 schätzenswerten Denkmalorgeln und Denkmalprospekten rund 130 abgebildet und in ihrem Äußeren, ihrer Geschichte und in ihren Dispositionen beschrieben. Von den sieben aufgenommenen Würzburger Orgeln tragen die des Neumünsters, von St. Burkard, Stift Haug, St. Stephan und die Stiftsorgel des Doms den Vermerk "kein historischer Bestand", dazu das Datum der Zerstörung, den 16. März 1945. Dem Hauptteil voran steht eine ausführliche "Entwicklungsgeschichte des Orgelbaues in Unterfranken"; Anhänge enthalten Verzeichnisse der Orgelbauer, der in Unterfranken vertretenen Typen von Orgelprospekten sowie aller unterfränkischen Denkmalorgeln und Denkmalprospekte, außerdem eine Bibliographie und ein Personenregister. Für den mit Instrumenten- oder regionaler Musik- bzw. Kunstgeschichte befaßten Fachmann stellt der Band eine Fundgrube dar. Dem kunstinteressierten Laien, dessen Blick zur Orgelkapsel wohl doch meist etwas summarisch ausfällt, lenkt er den Blick auf ungeahnte Feinheiten und Details. Für die Schulung zu sachkundig differenziertem Orgelhören freilich bedürfte es der klingenden Beispiele – zu mehr als Hinweisen ist das seiner Natur nach kein Buch imstande. D. Schug

Colloquium Historicum Wirsbergense. Geschichte am Obermain. Band 14. Jahrbuch 1983/84. Selbstverlag des Colloquium Historicum Wirsbergense. Auslieferung: Verlag H. O. Schulz, Lichtenfels. Gesamtherstellung: Fränkischer Tag GmbH & Co KG Bamberg, 183 SS, Ausgrabungen und Funde ... 69 SS, brosch.

Man freut sich schon, wenn man auf dem vordehnen Umschlag eine Federzeichnung von Geiger, 1794, Langheim darstellend sieht. In dem mehr als lesenswerten Vorwort macht sich der Ehrenvorsitzende des CHW, der Bamberger Universitätsprofessor Dr. Jakob Lehmann, Gedanken zur Frage, *wie eine zeitgemäße Geschichtsschreibung das Publikum, vor allem das breite Laienpublikum . . . ansprechen und durch Inhalt und Ausdrucksweise auf didaktisch ergiebige Weise erreichen kann.* Lehmann bezieht sich dabei auf eine Rede, die der amerikanische Historiker Gordon A. Craig (u. a. "Geschichte Europas") 1981 gehalten hat, als ihm der Münsteraner Historiker-Preis verliehen worden war (abgedruckt in: Die Zeit, Nr. 47 vom 13. November 1981). *Eine ernste Mahnung*, schreibt Verfasser zum Schluß, *die nicht nur die professionellen Historiker angeht, sondern auch die Dilettanten und Laien und das*

Publikum, das, indem es sich bereitwillig von der Geschichte ansprechen läßt, sich seiner Mitverantwortung bewußt werden sollte. Realschuldirektor i. R. Johann Baptist Müller (Burgkunstadt) eröffnet die Abhandlungen mit einer gründlich belegten Untersuchung "Ehemalige Karolingische Burgstadt Burgkunstadt. Archäologische Grabungen, Beobachtungen bei Baumaßnahmen und überlieferte Bauachrichten" (viele Abbildungen). Universitätsprofessor Dr. Gerd Zimmermann (Bamberg) steuert bei "Frühes Zisterziensertum als "alternative" Lebenshaltung", ein am 25. 6. 1982 gehaltener Vortrag zum 850jährigen Gründungsjubiläum des Klosters Langheim, den Geist des Ordens aufzeigend. Verschiedene Bereiche, wie etwa Altstraßenforschung, berührt Hauptlehrer Martin Riedelbauch (Altdorfensfeld) mit "Geleitswechselstation Kaltenhausen und die verschwundene Wallfahrtskapelle St. Georg". Über eine besondere Art von Geschichtsquellen berichtet Oberlehrer Günther Heß (Stadtsteinach) in "Aus den Stadtsteinacher Stadtbüchern". Konkret Helmuth Meißner (Himmelkron) liefert "Taufsteine des 16. Jahrhunderts. Beispiele aus protestantisch gewordenen Kirchen Oberfrankens" (interessante Bilder). Lfd. Regierungsdirektor a. D. Dr. Fritz Karl (Himmelkron-Gössenreuth) schreibt über "Das Markgrafentum Brandenburg-Kulmbach in rechtsgeschichtlicher Sicht".

Der Kulmbacher Stadtarchivar Richard Lenker berichtet über die Salzburger "Glaubensflüchtlinge im Kulmbacher Land", ein geschichtliches Ereignis, das sich tief in die Erinnerungen der Zeitgenossen einprägte, auch andernorts in Franken; Lenker bildet das Kulmbacher Konfessionsbild ab, das es – in Varianten – mehrfach in Franken gibt, (eine zusammenfassende Würdigung steht immer noch aus); wertvoll die angefügte Namensliste! Oberlehrerin Elisabeth Radunz (Schney), die hier schon mehrfach über Porzellan und Keramik berichtet hatte, erzählt "Die Gründungsgeschichte der Porzellanfabrik Schney". Studiendirektor Ekkehard Klement (Schwebheim) schreibt exakt wie ein Stratege über "Preußische Operationspläne in Franken 1806", ein kaum bekanntes Kapitel, über Oberfranken ausgreifend. "In Banz erlebt, erlesen und ersonnen? Scheffels Frankenlied aus neuer Sicht" kommt von Studiendirektor Karl Müssel (Bayreuth); bei allem Verständnis für wissenschaftlich-akribischen Forscherdrang kann der Rezensent nicht allen Ausführungen folgen. Bundesbahnamtmanntmann Karl Dietel (Münchberg): "1866: Die Preußen marschierten in Münchberg

ein", ein sachlicher Bericht. Den Abschluß macht Gerd Fleischmann (Stockheim) mit "Champagnerflaschen leiteten den wirtschaftlichen Aufschwung ein", wobei er die nicht mehr bestehende Glasfabrik in Stockheim zum Gegenstand seiner Untersuchung macht. Alle Beiträge sind sauber mit Quellen belegt. – Verfasserverzeichnis und die CHW-Bibliographie beenden diesen Teil des Jahrbuches. Es folgt der stoff- und bildreiche Bericht "Ausgrabungen und Funde in Oberfranken 3, 1981–1982", erstellt von Björn Uwe Abels unter Mitarbeit von Wilfried Auer und Eberhard Voss. -t

Christoph Zeckai: Der Landkreis Kronach in alten Ansichten. Heimatkundliches Jahrbuch des Landkreises Kronach 11/1983; herausgegeben vom "Arbeitskreis Heimatpflege des Landkreises Kronach", 106 SS, gebunden, Druck: Helmut Angles Verlag Kronach; Format 15,5 x 22 cm, DM 23,-.

Der rührige Arbeitskreis hatte den guten Einfall, seinen Mitgliedern und Freunden als 11. Heimatkundliches Jahrbuch den von Kreisrat Chr. Zeckai zusammengestellten, mit Bildkommentaren und einem Vorwort versehenen Bildband anzubieten. Bemerkenswert ist zudem die freundliche Geste der Gemeinschaft, dieses Jahrbuch dem Andenken ihres Gründers, des Kreisheimatpflegers Willi Schreiber, zu widmen. 103 Ansichtspostkarten, mühsam und sorgfältig aus einer Fülle von 1300 vorhandenen Stücken ausgewählt, sind in dem Bändchen – teils farbig – wiedergegeben. Bilddokumente vom Ende des 19. Jahrhunderts bis etwa 1930 zeigen die Kreisstadt sowie Stadt-, Markt- und Dorfgemeinden des Landkreises jener Epoche, führen uns angesichts kleinstädtischen Bürgertums und ländlicher Beschaulichkeit zurück in die vermeintlich "gute alte Zeit". Sie bieten auch dem gelegentlichen Besucher dieses Frankenwaldgebietes im Vergleich mit der Gegenwart aufschlußreichen Einblick in die Entwicklung der jeweiligen kommunalen Körperschaft. Umso mehr steht es den Bürgern dieses Landkreises, die – ob alt oder jung – inmitten dieser Entwicklung stehen und sie mitgestalten, an, die ihnen dargebotene bildreiche Dokumentation dankbar und freudig aufzunehmen; sie zu bewahren und weiterzugeben. Dies ist dem Verfasser, den Mitgestaltern und Herausgebern, die Zeit, Mühe und materiellen Einsatz zum Gelingen des Werkes einbrachten, aufrichtig zu wünschen. P. U.

Flug über Mittelfranken. Eine Landschaftskunde mit 80 Luftbildern von Edwin Eberhardinger. Texte von Hartmut Beck, Ernst Eichhorn und

weiteren Autoren. Verlag Nürnberger Presse 1982. 263 Seiten, DM 48,-.

Dieses Buch vermittelt doppelte Freude: Beim Lesen der interessanten und informativen Texte ebenso, wie beim Betrachten der hervorragenden Luftaufnahmen. Jedem der drei Themenbereiche, in die sich das Buch gliedert, ist ein einleitender Textbeitrag vorangestellt: Der erste Beitrag, der naturräumlichen Vielfalt Mittelfrankens gewidmet, stammt von Hartmut Heller: "Mittelfrankens Naturlandschaft – geprägt durch Erdgeschichte und Menschenhand". Der zweite Teil befaßt sich mit dem geschichtlichen und kulturellen Erbe dieser Landschaft und wird von Ernst Eichhorn eingeleitet: "Mittelfranken als Kulturland". Im dritten Teil, den Hartmut Beck mit "Strukturwandel in Mittelfranken" – Tendenzen der regionalen Entwicklung" beginnt, geht es um sozioökonomische Entwicklung und Probleme der Regionalplanung. Den Einleitungen folgen ganzseitige Bilder und Bildtexte. Die insgesamt 80 Fotos wurden von Edwin Eberhardinger in Höhen von 100–1800 Metern angefertigt. Jedes Bild erfaßt einen typischen Landschaftsausschnitt in Schrägaufnahme und stellt ein charakteristisches Thema aus der räumlichen Vielfalt Mittelfrankens dar. (z. B. Trommetsheim – ein Haufendorf im Altmühltal, die Nürnberger Beckenlandschaft, der Stausee Hap-purg – Energieerzeugung und Erholung). Die dazugehörigen Bildtexte schrieben anerkannte Fachleute – Wissenschaftler, Behördenleiter, Lehrer, Heimatpfleger und Planer. Wer sich über das eine oder andere Thema noch genauer informieren möchte, dem steht im Anhang ein umfangreiches Literaturverzeichnis zur Verfügung, das zu jedem Themenkreis und jedem Bild zahlreiche Titel anführt. Mit dem vorliegenden Buch ist für den Regierungsbezirk Mittelfranken eine zusammenfassende Landeskunde erschienen, zu der man allen daran Beteiligten nur gratulieren kann und die für gleichartige Vorhaben über andere Regierungsbezirke als Vorbild dienen sollte. -l

Hans Kressel: Fränkische Predigten: Erlangen: Junge & Sohn 1983 60 SS, brosch.

Der Außentitel kündigt knapp an, was der Verfasser, Pfarrer i. R. Kirchenrat Dr. Lic. Hans Kressel, sagen will und auf dem Innentitel ausführlich ankündigt: "Der Herr in seinem Tempel. Ausgewählte Predigten in bedeutenden fränkischen Kirchen". Den Umschlag schmückt Albert Dürers Seher Johannes aus der Apokalypse. Verfasser wurde anlässlich seines 85. Geburtstages gebeten, eine Sammlung von Predigten, "die auch kirchen- und kunstgeschichtliche Bezüge